

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
 Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.
 Chief Product Officer: Mathias Meier.
 Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
 Lesemarkt: Bettina Schibli.
 Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,
 r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner Zeitung / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Florian Arnold (zf), Leiter; Valentina Blaser (vb, Stagiaire); Luise Dambly (dy, Stagiaire); Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Manuel Kaufmann (mka); Florian Pfister (pft); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp), Stv. Leiter; Markus Zwysig (MZ).
 Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.
 Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.
 Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
 Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion).

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kää); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (ch); Joëlle Weil; (jwe, Podcast).

Nachrichtensort: Gina Bachmann (gb.); Michael Graber (mg); Samuel Thomi (sat).

Reporter: Jürg Ackermann (ja.); Francesco Benini (be), Leiter Meinung; Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Gabriela Jordan (gjo); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weirmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmaier (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin; Annika Bangertler (ab); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empl (rae); Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter; Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Urner (dur); Simon Wespi (swe); Dominic Wirth (dow); Etienne Wulliemin (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Natasha Hähni (nah); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs), Leitung; Zoe Gwerder (zgz); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Alexandra Stark (as); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos), Leitung; Jolanda Riedener (jor).

Art Direction: Micha Wermli (mia), Zentralredaktion; Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb), Leiter; Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Video-Unit: Nicole Caola (nic); Roman Loeffel (rl); Sarah Wagner (swa).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5507 Ex. (WEMF 2023). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3976 Ex. (WEMF 2023). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2398 Ex. (WEMF 2023). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 94 373 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (WEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

«Demnächst» auf der Agendaseite

Für die Rubrik «Demnächst» sind keine Einsendungen per Mail mehr möglich. Bitte rufen Sie nidwaldnerzeitung.ch/agenda oder obwaldnerzeitung.ch/agenda auf, um Ihre Anlässe online zu erfassen.

«Jede gibt alles für das Team»

Nevia Egli, Alina Christinger, Anna Soland und Juliette Oberli treten als Doppelvierer an der Sarner Regatta an.

Interview: Ralf Blase

Am 1. und 2. Juni wird bereits die 38. Sarner Ruderregatta ausgetragen. An der grössten Regatta der Schweiz mit 1514 Booten geht auch ein ambitioniertes Nachwuchsteam für den Seeclub Stansstad an den Start. Nevia Egli, Alina Christinger, Anna Soland und Juliette Oberli bilden ein Team im Doppelvierer der Altersklasse U15 und werden von den Nachwuchstrainerinnen Serafina Merloni und Irina Aeschlimann betreut.

Wie seid Ihr zum Rudersport gekommen?

Anna Soland: Durch den Ferienpass und ein Sommercamp. Dort habe ich mich auch entschieden, an Regatten teilzunehmen.

Was bedeutet Euch das Rudern im Mannschaftsboot? Und wie schätzt Ihr die Stärken Eurer Teamkolleginnen ein?

Alina Christinger: Die Zusammenarbeit bedeutet gemeinsamen Spass. Nevia ist die Jüngste, aber sie hat viel Kraft und sorgt für eine coole Laune im Boot.

Anna Soland: Für mich ist es ein anderes Gefühl, als im Einer zu rudern. Jede gibt im Boot alles für das Team. Bei Alina merkt man ihren starken Willen. Sie erteilt die Kommandos im Boot.

Nevia Egli: Wir sind durch das Rudern im Mannschaftsboot Freunde geworden. Wir können aufeinander zählen, uns gegenseitig motivieren und unterstützen. Juliette ist diejenige mit der besten Technik und unsere Schlagfrau. Sie wirkt immer easy und gibt einen guten Rhythmus vor.

Juliette Oberli: Anna ist sehr gut darin, uns als Team zu motivieren und uns zu pushen.



Nevia Egli, Alina Christinger, Anna Soland und Juliette Oberli (von links) als Doppelvierer.

Bild: zvg

Wie aufgeregt seid Ihr vor dem Rennen?

Juliette Oberli: Wir sind alle ziemlich stark aufgeregt, aber freuen uns auf das Rennen. Die letzte Stunde bis zum Startsignal ist die schlimmste.

Serafina Merloni: Wir Trainerinnen sind mindestens so nervös, wenn nicht sogar schlimmer.

Habt Ihr spezielle Rituale zur Vorbereitung?

Anna Soland: Wir gehen eine Stunde vor dem Start joggen, um uns aufzuwärmen. Danach besprechen wir mit unseren Trainern den Ablauf und gehen eine

halbe Stunde vor dem Start auf den See. Alina trägt immer ihre Glückshohrings und ihre Glückskette. Juliette und Nevia tragen Glücksocken.

Habt Ihr ein Ruder-Vorbild und Ziele?

Alina Christinger: Für mich ist der Club als Ganzes ein Vorbild. Viele erfolgreiche Athleten vor uns haben auch mal als U15 begonnen. Das gibt mir viel Mut.

Juliette Oberli: Mein Vorbild ist klar Jan Schauble. Ihn zu kennen, ist schon sehr cool. Was er erreicht hat, motiviert

uns sehr. Es wäre auch sehr cool, Schweizer-Meisterinnen zu werden.

Nevia Egli: Mein Vorbild ist mein grosser Bruder Gian Luca. Er spornt mich an. Wenn ein Technikvideo in unserem Gruppenchat landet, korrigiert er mich aufs Kleinste. An der Sprintregatta in Sursee würde ich gerne mit ihm im Mixed-Zweier starten.

Wie schätzt Ihr das Team ein?

Irina Aeschlimann: Das Team rudert seit Jahresbeginn zusammen im Vierer und trainiert

nicht drei bis vier Mal pro Woche. Wir sehen viel Potenzial in den Mädchen. Das zeigen uns Fortschritte im Rennen, beim Handling mit dem Bootsmaterial und dem Zeitmanagement auf und neben dem Wasser.

Serafina Merloni: Ergebnisse sind in der aktuellen Phase eher zweitrangig. Die Motivation, als erstes Boot über die Ziellinie zu rudern, kommt von ihnen selbst. Ihren Ehrgeiz müssen wir manchmal etwas bremsen. Sie sollen zu selbstständigen und selbstbewussten Athletinnen heranwachsen.

Ich meinti

Kein Jammern bei Regenwetter!

«Ich habe einen Rasen gesehen», rief unser fünfjähriger Sohn aus, als wir nach zwei Jahren in Afrika aus dem Flugzeug einen ersten Blick auf das Zürcher Mittelland erhaschen konnten. Wir erklärten ihm, dass das kein Rasen sei, sondern Gras, das in der Schweiz ohne künstliche Bewässerung fast überall wächst. Eigentlich nahm ich mir nach unserer Rückkehr aus Afrika vor, nie mehr über das regnerische Klima in unseren Breitengraden zu wettern. Zu traurig war es, mit anzusehen, wie bei ausbleibender Regenzeit in den Gärten der Rundhütten der Mais verdorrte.

Auf einer Wanderung im Wallis werde ich daran erinnert, dass eine spriessende Vegetation auch in der Schweiz keine Selbstverständlichkeit

ist. Unsere Wege führen entlang von spektakulär angelegten, offenen Wasserleiten, den Suonen. Diese teils Jahrhunderte alten Kanäle, in Felsen gehauen oder als Holzkonstruktionen in die Felsen verkerkt, zeugen von der Dringlichkeit der Wasserzufuhr. Denn nur mit genügend Wasser war das Wirtschaften auf den Matten, in den Ställen und bei den Häusern möglich. Ob man es glaubt oder nicht: Für manche Walliserinnen und Walliser war in früheren Zeiten das Wasser sogar noch wichtiger als der Weisswein.

Unter hohem Risiko wurden diese Kanäle in gemeinschaftlicher Arbeit von den Nutzen den erstellt. Unzählige stürzten dabei zu Tode. Für die gefährlichen Reparaturarbeiten wurden deshalb meist Unverheira-

tete delegiert. Der Unterhalt der Suonen sowie die Nutzung des Wassers war seit jeher klar geregelt. Der gemeinschaftliche Unterhalt der Walliser Suonen war in den 1980er-Jahren sogar Teil einer wissenschaftlichen Untersuchung durch die spätere Wirtschaftsnobelpreisträgerin Elinor Ostrom. Sie kam nach ihren Studien im Wallis und in einigen weiteren Gemeinwesen in aller Welt zum Schluss, dass bei gemeinschaftlichem Eigentum die natürlichen Ressourcen auf lange Sicht besser bewirtschaftet werden als bei privatem oder staatlichem.

Wie dem auch sei: In der Schweiz stehen die Gewässer und die Wasserversorgung unter der Hoheit der Kantone. Die Wasserversorgung ist über-

dies durch Gemeinden, Genossenschaften oder durch kleinere, selbstversorgende Quellen dezentral organisiert. Ich meinti: Das hat sich bewährt. Nicht so in anderen Ländern, in denen die Versorgung mit Trinkwasser teilweise privatisiert worden ist. Die Unternehmen haben sich der Gewinnmaximierung verschrieben. Mit der Infrastruktur steht es entsprechend schlecht, hingegen ist das Wasser teurer geworden. Kein Wunder, hätten die Städte und Gemeinden die Wasserversorgung gerne wieder in eigener Verantwortung.

Auf unserem Weg am felsigen Südhang huscht eine Smaragdeidechse über den Weg. Ganz hinten in der Schlucht, wo die Suone im rauschenden Glet-



Ruth Koch-Niederberger
 redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Hinweis

Ruth Koch-Niederberger, Kommunikationsfachfrau aus Kerns, äussert sich an dieser Stelle abwechselnd mit anderen Autoren zu einem selbst gewählten Thema.